

---

## Meldewesen für Finanzinstitute

---

Christian Cech · Silvia Helmreich  
(Hrsg.)

# Meldewesen für Finanzinstitute

Ein Handbuch für PraktikerInnen

2. Auflage

 Springer Gabler

*Hrsg.*  
Christian Cech  
Fachhochschule des BFI Wien GmbH  
Wien, Österreich

Silvia Helmreich  
Fachhochschule des BFI Wien GmbH  
Wien, Österreich

ISBN 978-3-658-34886-1      ISBN 978-3-658-34887-8 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-34887-8>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2017, 2022

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Guido Notthoff

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

---

## Vorwort zur zweiten Auflage

Unter dem Begriff „Meldewesen für Finanzinstitute“ werden sämtliche gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen für Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Investmentfonds und Mitarbeitervorsorgekassen an die Aufsichtsbehörden zusammengefasst. Finanzinstitute und hier insbesondere Kreditinstitute unterliegen weitaus strengeren Vorschriften und Meldeverpflichtungen als andere Unternehmen. Dies lässt sich durch die große Bedeutung des Bankwesens und der Finanzmärkte rechtfertigen, da Verwerfungen in diesem Bereich gravierende Auswirkungen auf ganze Volkswirtschaften haben können. Ziel der Bankenaufsicht und der Aufsicht anderer Finanzinstitute ist es, die Zahl der Insolvenzen in diesem Bereich gering zu halten und so die Stabilität des Finanzsystems aufrecht zu erhalten. Damit die Aufsichtsbehörden die eingegangenen Risiken und die finanzielle Stabilität der Finanzinstitute beurteilen können, sind diese verpflichtet, regelmäßige Meldungen an die Aufsicht zu übermitteln.

Durch die Einführung von Basel II im Jahr 2007 änderte sich das Meldewesen für Banken grundlegend. Die regelmäßigen Meldungen über die Zusammensetzung der Eigenmittel und zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen erfolgen nunmehr mittels EU-weit einheitlicher Meldeformulare (*Common Reporting, COREP*). Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise, die im Jahr 2008 ihren Anfang nahm, wurde vielen Entscheidungsträgern bewusst, dass die Vorschriften zur Bankenregulierung offensichtlich nicht ausreichend gewesen waren. Verschärfte Vorgaben an Kreditinstitute wurden unter der Bezeichnung Basel III entwickelt und in der EU im Jahr 2013 in Form einer Richtlinie (*Capital Requirements Directive, CRD IV*) und einer Verordnung (*Capital Requirements Regulation, CRR*) von Europäischem Parlament und Rat gesetzlich verankert. Damit wurde der Grundstein für ein harmonisiertes Meldewesen („Single Rulebook“) gelegt, da die CRR-Verordnung direkt anzuwendendes EU-Recht ist und somit nicht erst eine Umsetzung durch nationale Gesetzgebungen wie unter Basel II erforderlich ist. Da einige wichtige Richtlinien und Empfehlungen des BCBS (*Basel Committee on Banking Supervision*), das das Basel III-Regelwerk auf einer internationalen Ebene entwickelt hatte, noch nicht in die CRR und CRD IV eingeflossen waren, wurden diese im Jahr 2019 durch eine neue EU-Gesetzgebung ergänzt: die CRR II und die CRD V. In diesem Zusammenhang spricht man auch von der

„Finalisierung von Basel III“. Die meisten Vorgaben aus CRR II und CRD V sind von den Kreditinstituten seit 28. Juni 2021 anzuwenden.

Die Neuerungen im Meldewesen und in den Meldeformularen (Implementing Technical Standards, ITS), die sich aus CRR II und CRD V ergeben, wurden von den Autoren und Autorinnen in die vorliegende 2. Auflage eingearbeitet. Die Meldeformulare werden von der 2011 gegründeten Europäischen Bankenaufsichtsbehörde EBA laufend an die gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Seit November 2014 fungiert die Europäische Zentralbank (EZB) als zweites Bankenaufsichtsorgan in der EU. Somit kommen nicht nur die Vorgaben (Technische Standards, Leitlinien, Verordnungen) direkt von einer EU-Behörde, sondern auch die Überprüfung dieser Vorgaben erfolgt durch ein EU-Aufsichtsorgan, nämlich durch die EZB.

Auch für den Versicherungsbereich wurde mit der Einführung von Solvency II im Jahr 2016 ein europäisches Meldewesen implementiert. Die für die Entwicklung der Meldeformulare und Leitlinien zuständige EU-Behörde ist die *European Insurance and Occupational Pensions Authority*, EIOPA.

Abseits des Meldewesens für Banken und Versicherungen gibt es noch andere Finanzinstitute wie Pensionskassen, Mitarbeitervorsorgekassen, Investmentfonds etc., für die es ein eigenes Meldewesen gibt. Als zuständige Aufsicht sei an dieser Stelle die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) erwähnt.

Vor allem Kreditinstitute werden in den nächsten Jahren mit der Umsetzung der umfassenden neuen Meldevorschriften aus CRR II und CRD V beschäftigt sein. Das vorliegende Buch gibt einen Überblick über diese Neuerungen und beleuchtet diese aus verschiedenen Blickwinkeln. Die AutorInnen dieses Buches sind einerseits ExpertInnen, die für Finanzinstitute im Meldewesen arbeiten, beziehungsweise DienstleisterInnen (Beratungsfirmen, Softwareanbieter), die in diesem Bereich für Finanzinstitute tätig sind, und andererseits Personen, die für die Finanzmarktaufsicht arbeiten und daher mit den aufsichtsrechtlichen Vorgaben bestens vertraut sind.

Der erste Artikel dieses Buches ist ein Einleitungsartikel zum Umfang und zur geschichtlichen Entwicklung des Meldewesens für Finanzintermediäre in Österreich. Der Artikel gibt auch einen ersten Einblick in die derzeit laufende Weiterentwicklung des Meldewesens in der EU.

Im folgenden Teil II wird auf das *Meldewesen für Banken* eingegangen. Zunächst werden in drei Überblicksartikeln internationale, europäische und nationale (österreichische) Meldevorschriften und die derzeit geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen dargestellt und ein Ausblick auf die noch in den nächsten Jahren zu implementierenden Rahmenwerke gegeben. Dem folgen mehrere Artikel zur Thematik der COREP-Meldungen (*Common Reporting*). Dieses europäisch einheitliche Berichtswesen beinhaltet Meldungen zur Eigenmittelausstattung, zu den Eigenmittelanforderungen und zu Liquiditätskennzahlen. Einem Überblick über die Eigenmittelanforderungen nach Basel III folgt die explizite Darstellung der Meldebögen für die Eigenmittelausstattung und die Eigenmittelanforderungen. Daran anschließend wird die

Meldung zur Verschuldensquote, die in einem engen Zusammenhang mit der Eigenmittelmeldung steht, erläutert. Die für Großkredite geltenden gesonderten Regelungen in Bezug auf die Eigenmittelanforderungen werden im Anschluss thematisiert. Der AnaCredit-Meldung (in Österreich auch GKE-Meldung) wird der nächste Artikel gewidmet. Dem folgt die Darstellung der Liquiditätsregulierung. Einen Bezug zur Liquidität eines Kreditinstitutes hat auch die Meldung von belasteten (verpfändeten) Vermögenswerten (*Asset Encumbrance*). Es folgen drei Artikel zu Themen, die in der 1. Auflage noch nicht behandelt wurden: der neue Standardansatz für Verbriefungen, das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und die Abwicklungsplanung für Banken unter besonderer Berücksichtigung der BRRD II.

Im Anschluss werden in Teil II die FINREP-Meldungen (*Financial Reporting*) dargestellt, die zusätzliche Meldeerfordernisse zu Finanzinformationen (Bilanz, GuV-Rechnung) beinhalten. Zwei Artikel zu dieser Thematik stellen die FINREP-Meldeerfordernisse unter nationaler (UGB) und IFRS-Rechnungslegung vor. Ein dritter Artikel ist in diesem Bereich neu hinzugekommen: Dieser Artikel beschäftigt sich mit der neuen VERA-H Meldung zur privaten Wohnimmobilienfinanzierung. Diese Meldung wurde in den bestehenden Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis (VERA) inkludiert.

In einem weiteren Unterabschnitt von Teil II werden zwei weitere Aspekte des Meldewesens für Banken dargestellt: die Meldeerfordernisse für den Wertpapierhandel (MiFID II) und für Derivate (EMIR).

Den Abschluss von Teil II bilden drei Artikel, die einen Ausblick auf die Zukunft des Meldewesens für Kreditinstitute geben. Der erste Artikel stellt das gemeinsame Meldewesen-Datenmodell der OeNB und mögliche Weiterentwicklungen vor. Es folgt ein Artikel über BCBS 239 (Grundsätze zur Aggregation von Risikodaten und zur Risikoberichterstattung), wo die Umsetzung bereits begonnen hat, aber aller Voraussicht nach noch lange nicht abgeschlossen sein wird. Mit einer Vision, wie das Meldewesen in zehn Jahren aussehen könnte, schließt der dritte Artikel.

Im Teil III des Buches wird das *Meldewesen für Versicherungen und sonstige Finanzintermediäre* in insgesamt fünf Artikeln thematisiert. Der erste Artikel beschäftigt sich mit dem Finanzkonglomeratengesetz, das für Finanzdienstleistungen von branchenübergreifenden Konzernen relevant ist. Der nächste Artikel stellt das Meldewesen für Versicherungen und hier insbesondere das europäische Regelwerk „Solvency II“ vor. Es folgen ein Artikel über das Meldewesen für Pensionskassen in Österreich und ein Artikel über das Meldewesen für Mitarbeitervorsorgekassen in Österreich. Der letzte Artikel im Teil III widmet sich dem Meldewesen für Investmentfonds.

Ziel dieses Buches ist es, PraktikerInnen und Personen aus Lehre und Forschung einen Überblick über die vielfältigen und laufend steigenden Anforderungen des Meldewesens für Finanzinstitute zu vermitteln. Die hier vorliegende 2. Auflage umfasst aktualisierte Versionen der Artikel der 1. Auflage und zusätzlich neue Artikel zu aktuellen Themen. Die vielfach sehr positiven Rückmeldungen zur 1. Auflage ließen uns zu dem Schluss kommen, dass viele Personen aus der Praxis und der wissenschaftlichen

Forschung und Lehre großes Interesse an einem Buch haben, das ein Einarbeiten in diese umfangreiche Materie ermöglicht. Da es seit der 1. Auflage viele Neuerungen im Meldewesen gegeben hat, haben wir uns entschlossen, diese 2. Auflage herauszugeben. Als sehr bereichernd haben wir das große Engagement unserer AutorInnen empfunden, die uns auch tatkräftig auf weitere interessante und relevante Themen im Bereich des Meldewesens aufmerksam gemacht und somit wesentlich zur finalen Struktur des Buches beigetragen haben.

Wir wünschen Ihnen neue Erkenntnisse beim Lesen des Buches und hoffen, dass Ihnen der eine oder andere Artikel bei der Umsetzung eines Projektes im Meldewesen bzw. bei der Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen helfen kann.

Prof. (FH) Dr. Christian Cech ist Lektor und Forscher an der Fachhochschule des BFI Wien.

Prof.<sup>in</sup> (FH) Mag.<sup>a</sup> Silvia Helmreich ist Leiterin des Masterstudiengangs „Quantitative Asset and Risk Management“ an der Fachhochschule des BFI Wien.

---

## Vorwort zur ersten Auflage

Unter dem Begriff „Meldewesen für Finanzinstitute“ werden sämtliche gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen dieser Institute an die Aufsichtsbehörden zusammengefasst. Finanzinstitute und hier insbesondere Kreditinstitute unterliegen weitaus strengeren Vorschriften und Meldeverpflichtungen als andere Unternehmen. Dies lässt sich durch die große Bedeutung des Bankwesens und der Finanzmärkte rechtfertigen, da Verwerfungen in diesem Bereich gravierende Auswirkungen auf ganze Volkswirtschaften haben können. Ziel der Bankenaufsicht und der Aufsicht anderer Finanzinstitute ist es, die Zahl der Insolvenzen in diesem Bereich gering zu halten und so die Stabilität des Finanz- und Währungssystems aufrecht zu erhalten. Damit die Aufsichtsbehörden die eingegangenen Risiken und die finanzielle Stabilität der Finanzinstitute beurteilen können, müssen diese verpflichtend regelmäßige Meldungen an die Aufsicht übermitteln.

Durch die Einführung von Basel II im Jahr 2007 änderte sich das Meldewesen für Banken grundlegend. Die regelmäßigen Meldungen über die Zusammensetzung der Eigenmittel und zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen erfolgten nunmehr mittels EU-weit einheitlicher Meldeformulare (*Common Reporting, COREP*). Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise, die im Jahr 2008 ihren Anfang nahm, wurde vielen Entscheidungsträgern bewusst, dass die Vorschriften zur Bankenregulierung offensichtlich nicht ausreichend gewesen waren. Verschärfte Vorgaben an Kreditinstitute wurden unter der Bezeichnung Basel III entwickelt und schließlich im Jahr 2013 in Form einer Richtlinie (*Capital Requirements Directive, CRD IV*) und einer Verordnung (*Capital Requirements Regulation, CRR*) von Europäischem Parlament und Rat gesetzlich verankert. Ein wichtiger Unterschied zwischen den Basel II- und den Basel III-Rechtsnormen ist, dass letztere in weiten Teilen durch eine EU-Verordnung (CRR) implementiert wurden. Die CRR-Verordnung ist somit direkt anzuwendendes EU-Recht. Basel II war hingegen durch nationale Gesetzgebung gemäß einer EU-Richtlinie umgesetzt worden, was zu leicht unterschiedlichen Regelungen in den verschiedenen EU-Mitgliedstaaten führte.

Der Hauptfokus der Anforderung gemäß CRR liegt auf einer Erweiterung der Meldepflichten von Kreditinstituten, die nun Meldungen zu gänzlich neuen Aspekten umfassen, wie etwa Meldungen zur Liquidität und zur Verschuldungsquote und die



Einbeziehung von IFRS-Spezifika in die Bilanzmeldungen. All diese zusätzlichen Meldungen werden in einer europaweit standardisierten Art und Weise durchgeführt. Die Meldeformulare (*Implementing Technical Standards, ITS*) stammen nunmehr von der 2011 gegründeten Europäischen Bankenaufsichtsbehörde EBA. Seit November 2014 fungiert auf EU-Ebene die Europäische Zentralbank (EZB) als zweites Bankenaufsichtsorgan. Somit kommen nicht nur die Vorgaben (Technische Standards, Leitlinien, Verordnungen) direkt von einer EU-Behörde, sondern auch die Überprüfung dieser Vorgaben erfolgt durch ein EU-Aufsichtsorgan – die EZB.

Auch für den Versicherungsbereich wird mit der Einführung von Solvency II, also den neuen Regelungen zu den Eigenmittelanforderungen, im Jahr 2016 das Meldewesen grundlegend geändert werden. Die für die Entwicklung der Meldeformulare und Leitlinien zuständige EU-Behörde ist die *European Insurance and Occupational Pensions Authority, EIOPA*.

Die Finanzinstitute werden in den nächsten Jahren mit der Umsetzung der umfassenden neuen Meldevorschriften beschäftigt sein. Das vorliegende Buch gibt einen Überblick über diese Neuerungen und beleuchtet diese aus verschiedenen Blickwinkeln. Die AutorInnen dieses Buches sind einerseits ExpertInnen, die für Finanzinstitute im Meldewesen arbeiten, beziehungsweise DienstleisterInnen (Beratungsfirmen, Softwareanbieter), die in diesem Bereich für Finanzinstitute tätig sind, und andererseits Personen, die für die österreichische Finanzmarktaufsicht arbeiten und daher mit den aufsichtsrechtlichen Vorgaben bestens vertraut sind.

Der erste Artikel dieses Buches ist ein Einleitungsartikel zum Umfang und zur geschichtlichen Entwicklung des Meldewesens für Finanzintermediäre in Österreich. Der Artikel gibt auch einen ersten Einblick in die derzeit laufende Weiterentwicklung des Meldewesens in der EU.

Im folgenden Teil 2 wird auf das *Meldewesen für Banken* eingegangen. Zunächst werden in einem Artikel die aktuellen und zukünftig zu erwartenden Entwicklungen in diesem Bereich dargestellt. Dem folgen mehrere Artikel zur Thematik der COREP-Meldungen (*Common Reporting*). Dieses europäisch einheitliche Berichtswesen beinhaltet Meldungen zur Eigenmittelausstattung, zu den Eigenmittelanforderungen und zu Liquiditätskennzahlen. Einem Überblick über die Eigenmittelanforderungen nach Basel III folgt die explizite Darstellung der Meldebögen für die Eigenmittelausstattung und die Eigenmittelanforderungen. Die für Großkredite geltenden gesonderten Regelungen und die erst seit kurzem zu meldende Verschuldungsquote werden im Anschluss thematisiert. Dem folgt die Darstellung der Liquiditätsregulierung. Schließlich wird auf die Meldeerfordernisse für belastete (verpfändete) Vermögenswerte von Banken eingegangen (*Asset Encumbrance*).

Dem folgend werden die neuen FINREP-Meldungen (*Financial Reporting*) dargestellt, die zusätzliche Meldeerfordernisse zu Finanzinformationen (Bilanz, GuV-Rechnung) beinhalten. Die beiden Artikel zu dieser Thematik stellen die FINREP-Meldeerfordernisse unter nationaler (UGB) und IFRS-Rechnungslegung vor. Schließlich werden noch weitere Aspekte des Meldewesens für Banken dargestellt:

Meldeerfordernisse für Derivate (EMIR), für das US-Steuerreporting (FATCA) und für den Wertpapierhandel (MiFID II).

Im dritten Teil des Buches wird das Meldewesen für *Versicherungen, Pensionskassen und Investmentfonds* in insgesamt drei Artikeln thematisiert. Hier wird unter anderem auf das europäische Regelwerk „Solvency II“ eingegangen, das die Versicherungswirtschaft schon länger beschäftigt und das mit Anfang 2016 in Kraft getreten ist.

Ziel dieses Buches ist es, PraktikerInnen und Personen aus Lehre und Forschung einen Überblick über die vielfältigen und laufend steigenden Anforderungen des Meldewesens für Finanzinstitute zu vermitteln. Nach unserem Wissen liegt ein derartiges Überblickswerk derzeit noch nicht vor. Die vielfach sehr positiven Rückmeldungen während der Entwicklung dieses Sammelwerkes ließen uns zu dem Schluss kommen, dass viele Personen aus der Praxis und der wissenschaftlichen Forschung und Lehre großes Interesse an einem Buch haben, das ein Einarbeiten in diese umfangreiche Materie ermöglicht. Als sehr bereichernd haben wir das große Engagement unserer AutorInnen empfunden, die uns unter anderem tatkräftig auf weitere interessante und relevante Themen im Bereich des Meldewesens aufmerksam gemacht und somit wesentlich zur finalen Struktur des Buches beigetragen haben.

Wir wünschen Ihnen viele neue Erkenntnisse beim Lesen des Buches und hoffen, dass Ihnen der eine oder andere Artikel bei der Umsetzung eines Projektes im Meldewesen bzw. bei der Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen helfen kann.

---

# Inhaltsverzeichnis

## Teil I Einleitung

<b>1</b>	<b>Umfang und geschichtliche Entwicklung des Meldewesens für Finanzintermediäre</b> . . . . .	<b>3</b>
	Franz Rudorfer und Bernhard Egger	
1.1	Einleitung . . . . .	3
1.2	Bankaufsichtsbehördliches Meldewesen bis zum Kreditwesengesetz 1979. . . . .	5
1.3	Kreditwesengesetz 1979. . . . .	6
1.4	Novelle 1986 des Kreditwesengesetzes 1979. . . . .	9
1.5	Bankwesengesetz 1994. . . . .	11
1.6	BWG-Novellen von 1996, 2001 und 2006. . . . .	13
1.7	Neuerungen im Meldewesen für Versicherungen und Pensionskassen. . . . .	14
1.8	Neuerungen bei der Monetärstatistik . . . . .	16
1.9	Datenaustausch der Kreditregister seit 2005 . . . . .	17
1.10	Reform des bankaufsichtlichen Meldewesens im Zuge der Basel II-Implementierung . . . . .	18
1.11	Reform des bankaufsichtlichen Meldewesens durch Basel III. . . . .	22
1.12	AnaCredit Kreditevidenz . . . . .	23
1.13	Gemeinsame Meldewesenplattform (Datenmodell). . . . .	24
1.14	Conclusion . . . . .	24
	Literatur. . . . .	25

## Teil II Meldewesen für Banken

<b>2</b>	<b>Überblick Meldewesen</b> . . . . .	<b>29</b>
	Richard Franz, Peter Groß und Daniel Riepl	
2.1	Überblick Meldewesen für Banken . . . . .	29
	2.1.1 Politische Motivation . . . . .	29
	2.1.2 Wer muss an wen melden? . . . . .	30

2.1.3	Rechtliche Hintergründe . . . . .	32
2.1.4	Eckpunkte zum regulatorischen Rahmen. . . . .	33
2.2	Arten von Meldungen. . . . .	35
2.2.1	Stammdaten . . . . .	36
2.2.2	Aufsichtsstatistik . . . . .	38
2.2.3	COREP. . . . .	39
2.2.4	FINREP . . . . .	43
2.2.5	Liquiditätsmeldungen (Artikel 411–428 CRR) . . . . .	45
2.2.6	Asset Encumbrance . . . . .	47
2.2.7	Abwicklungspläne (MREL). . . . .	47
2.2.8	Exkurs Offenlegung . . . . .	48
2.2.9	VERA. . . . .	48
2.2.10	Außenwirtschaftsstatistik. . . . .	49
2.2.11	EZB-Monetärstatistiken und verwandte Bereiche. . . . .	49
2.2.12	Finanzmarktstabilitätsstatistik . . . . .	50
2.2.13	Smart Cubes . . . . .	51
2.2.14	AnaCredit und GKE. . . . .	51
2.3	Prozess und Organisation. . . . .	53
2.3.1	Interne Organisation und Anforderungsprofil . . . . .	53
2.3.2	Meldeprozess . . . . .	53
2.4	Ausblick . . . . .	55
	Literatur. . . . .	55
<b>3</b>	<b>Regulatorischer Ausblick – CRR II und CRD V . . . . .</b>	<b>57</b>
	Richard Franz und Dominik Malicki	
3.1	Einleitung . . . . .	57
3.2	Eigenmittel . . . . .	58
3.2.1	Kapitalpuffer . . . . .	60
3.2.2	Kreditrisiko . . . . .	61
3.2.3	Marktrisiko. . . . .	62
3.2.4	Zinsrisiko im Bankbuch. . . . .	63
3.3	Non-Performing Exposures (NPE). . . . .	64
3.3.1	Backstop und NPE Vorgaben der CRR II . . . . .	64
3.3.2	Forbearance . . . . .	65
3.4	Verschuldung (Leverage Ratio) . . . . .	66
3.4.1	Allgemeines . . . . .	66
3.4.2	Window Dressing. . . . .	69
3.4.3	G-SRI Puffer und LR-Anforderungen . . . . .	70
3.4.4	CCP und Initial Margin . . . . .	71
3.4.5	Berechnung der LR . . . . .	71
3.5	Liquidität . . . . .	72

3.5.1	LCR .....	73
3.5.2	NSFR .....	73
3.6	Proportionalität .....	75
3.7	Fazit .....	78
	Literatur .....	78
<b>4</b>	<b>Finalisierung der Basel III – Reformen: Internationale Perspektive .....</b>	<b>79</b>
	Johannes Langthaler und Gerald Lederer	
4.1	Einleitung .....	79
4.2	Finalisierung der Basel III-Reformen .....	82
4.2.1	Konsultation der Europäischen Kommission .....	82
4.2.2	Kreditrisiko .....	82
4.2.3	Marktrisiko .....	85
4.2.4	Kreditbewertungsanpassung .....	85
4.2.5	Operationelles Risiko .....	86
4.2.6	Output Floor .....	87
4.2.7	Leverage Ratio/Verschuldungsquote .....	88
4.2.8	Zentralisierte aufsichtsrechtliche Meldewesen und Offenlegung .....	89
4.3	Zusammenfassung und Ausblick .....	91
	Literatur .....	92
<b>5</b>	<b>Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen nach Basel III – eine Übersicht .....</b>	<b>95</b>
	Christian Cech	
5.1	Einleitung .....	95
5.2	Eigenmittelanforderungen nach Basel III .....	98
5.2.1	Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiko .....	99
5.2.2	Eigenmittelanforderungen für operationelles Risiko, Marktrisiko und Abwicklungsrisiko .....	118
5.2.3	Liquiditätspuffer, stabile Refinanzierung und Verschuldungsquote .....	126
5.3	Zusammensetzung der Eigenmittel .....	128
5.4	Zusammenfassung .....	133
	Literatur .....	134
<b>6</b>	<b>Meldung über Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen .....</b>	<b>137</b>
	Silvia Helmreich	
6.1	Einleitung .....	137
6.2	EU-Gesetzgebung .....	138
6.3	Übersicht über die eigenmittelbasierten COREP-Meldebögen .....	140
6.4	Eigenmittel-Meldebögen .....	142
6.4.1	Meldebogen zu: Eigenmittel (Own funds) .....	142

6.4.2	Meldebogen zu: Eigenmittelanforderungen.....	143
6.4.3	Meldebogen zu: Kapitalquoten .....	144
6.4.4	Meldebogen zu: Memorandum Elemente (Zusatzinformationen) .....	145
6.4.5	Meldebögen zu: Übergangsbestimmungen .....	146
6.5	Eigenmittelanforderungen, Details zur Solvabilität, Solva-Meldebögen .....	147
6.5.1	Meldebögen zum Kreditrisiko .....	148
6.5.2	Meldebögen zum Operationellen Risiko .....	152
6.5.3	Meldebögen zum Marktrisiko .....	154
6.6	Zusammenfassung .....	157
	Literatur .....	158
<b>7</b>	<b>Leverage Ratio (Verschuldungsquote) .....</b>	<b>159</b>
	Roland Salomon	
7.1	Gründe und Ziele für die Einführung einer Leverage Ratio.....	159
7.2	Funktionsweise und Ausgestaltung der Leverage Ratio.....	160
7.3	Eigenmittelanforderung im Rahmen der Säule 1 .....	162
7.4	Berechnung und Meldung der Leverage Ratio im Rahmen der CRR ..	164
7.5	Berücksichtigung der Verschuldungsquote in der Säule 2.....	167
7.6	Offenlegung der Leverage Ratio (Säule 3).....	167
7.7	Aktuelle Verschuldungsquoten in der EU sowie des österreichischen Bankensystems .....	168
7.8	Umsetzung in den USA .....	169
7.9	Umsetzung im UK .....	170
7.10	Zusammenfassung und Ausblick .....	170
	Literatur .....	171
<b>8</b>	<b>Großkredite und Granulare Krediterhebung .....</b>	<b>173</b>
	Klaus Schrempf	
8.1	Großkredite – Begrenzung des Konzentrationsrisikos.....	174
8.1.1	Aufsichtsrechtlicher Zweck der Großkreditregelungen.....	174
8.1.2	Definitionen in Zusammenhang mit den Großkreditregeln ..	174
8.1.3	Beschränkung des Konzentrationsrisikos .....	182
8.1.4	Großkreditmeldung .....	191
8.1.5	Ausblick Konzentrationsrisiko.....	198
8.2	Granulare Krediterhebung und AnaCredit – Einzelkredit- Berichterstattung .....	202
8.2.1	Grundlage und Zweck der granularen Krediterhebung .....	202
8.2.2	Herausforderungen des neuen Meldekonzpts in der Praxis .....	203
8.2.3	Ausblick auf weitere AnaCredit-Phasen .....	204
8.3	Zusammenfassung .....	206
	Literatur .....	207

<b>9</b>	<b>AnaCredit und GKE (Granulare Krediterhebung)</b> .....	209
	Peter Groß	
9.1	Einleitung.....	209
9.2	Gesetzliche Grundlagen und österreichische Umsetzung.....	213
	9.2.1 Europarechtliche AnaCredit Anforderungen.....	213
	9.2.2 Österreichische Umsetzung der AnaCredit.....	215
9.3	AnaCredit in Österreich.....	217
	9.3.1 Vertragspartner-Stammdaten.....	218
	9.3.2 GKE – Allgemeines.....	225
	9.3.3 GKE 1 – Instrument-, Finanz- und Sicherheitendaten.....	227
	9.3.4 GKE 2: Bilanz- und Risikodaten.....	235
9.4	Abgabe- und Korrekturprozess.....	239
9.5	Ausblick.....	240
	Literatur.....	241
<b>10</b>	<b>Liquiditätsregulierung: LCR, NSFR und AMM</b> .....	243
	Thomas Stern	
10.1	Überblick.....	243
10.2	Liquidität und Liquiditätsrisiko.....	244
10.3	Liquidität im Basler Säulenkonzept.....	246
	10.3.1 Säule I – Eigenkapital- und Liquiditätserfordernisse.....	246
	10.3.2 Säule II – Interne Kapital/Liquiditätsadäquanz sowie aufsichtlicher Überprüfungsprozess.....	246
	10.3.3 Säule III – Marktdisziplin und Offenlegung.....	247
10.4	Liquidität im europäischen Bankenaufsichtsrecht.....	247
	10.4.1 Grundlagen.....	247
	10.4.2 CRR und CRD.....	248
	10.4.3 Stufenweise Integration in Säule I.....	248
	10.4.4 Vereinheitlichung des europäischen Liquiditätsregimes.....	249
10.5	Vorgaben zum Liquiditätsrisikomanagement.....	250
	10.5.1 Liquiditätsmanagement und Liquiditätspuffer.....	250
	10.5.2 Überwachung von Finanzierungspositionen.....	252
	10.5.3 Stress-Testing.....	253
	10.5.4 Notfallpläne.....	253
10.6	Liquidität im europäischen Meldewesen.....	254
	10.6.1 Rechtsgrundlagen.....	254
	10.6.2 Anwendungsbereich und -ebene.....	254
	10.6.3 Meldestichtage und -frequenz.....	256
	10.6.4 Meldewährung.....	256
	10.6.5 Überblick über die Liquiditätsmeldungen.....	257
10.7	Liquidity Coverage Ratio (LCR).....	260
	10.7.1 Grundsätzliches zur Kennzahl.....	260

	10.7.2	Reaktion im Stressfall . . . . .	261
	10.7.3	Bestandteile der LCR. . . . .	262
10.8		Net Stable Funding Ratio (NSFR) . . . . .	266
	10.8.1	Grundsätzliches zur Kennzahl . . . . .	266
	10.8.2	Europäische Geltung der NSFR. . . . .	267
	10.8.3	Bestandteile der NSFR. . . . .	268
10.9		Additional Monitoring Metrics (AMM). . . . .	269
	10.9.1	Grundsätzliches zu den zusätzlichen Überwachungsinstrumenten. . . . .	269
	10.9.2	Vertragliche Laufzeiteninkongruenz ( <i>maturity ladder</i> ) . . . . .	269
	10.9.3	Refinanzierungskonzentration nach Gegenpartei. . . . .	270
	10.9.4	Refinanzierungskonzentration nach Produkttyp . . . . .	270
	10.9.5	Konzentrationsrisiko im Liquiditätspuffer. . . . .	270
	10.9.6	Refinanzierungskosten ( <i>prices for various lengths of funding</i> ) . . . . .	270
	10.9.7	Anschlussfinanzierung ( <i>rollover of funding</i> ) . . . . .	271
10.10		Aufsichtsrechtliche Maßnahmen und Sanktionen . . . . .	271
	10.10.1	Aufsichtsmaßnahmen. . . . .	271
	10.10.2	Sanktionen . . . . .	273
10.11		Resümee und Ausblick. . . . .	273
		Literatur. . . . .	275
<b>11</b>		<b>Meldevorschriften über die Belastung von Vermögenswerten und über die Refinanzierungspläne. . . . .</b>	<b>277</b>
		Gerhard Buchacher und Karsten Weber	
	11.1	Meldung zur Belastung von Vermögenswerten – Asset Encumbrance . . . . .	278
	11.1.1	Überblick zur Regelung . . . . .	278
	11.1.2	Gesetzlicher und aufsichtlicher Hintergrund . . . . .	278
	11.1.3	Anwenderkreis, Meldefrequenz, Rechnungslegungsstandard . . . . .	279
	11.1.4	Grundprinzip der Meldung. . . . .	280
	11.1.5	Meldebögen im Einzelnen . . . . .	284
11.2		Offenlegung belasteter und nicht belasteter Vermögensgegenstände. . . . .	291
	11.2.1	Gesetzliche Grundlagen . . . . .	291
	11.2.2	Allgemeine Regelungen. . . . .	291
	11.2.3	Templates für die Offenlegung. . . . .	292
11.3		Finanzierungspläne (Funding Plans) . . . . .	294
	11.3.1	Transparenz zu Finanzierungsrisiken in Banken. . . . .	294
	11.3.2	Projektion der Bilanzstruktur und von Liquiditätskennzahlen . . . . .	295
	11.3.3	Finanzierungsquellen. . . . .	301
	11.3.4	Profitabilität des Geschäftsmodells . . . . .	302



11.3.5	Aktiva und Passiva in signifikanten Fremdwährungen . . . . .	302
11.3.6	Aktiva und Passiva im Hinblick auf Restrukturierungspläne, Ausläufe und Akquisitionen. . . . .	303
11.3.7	Emissionen und Tilgungen von Schuldverschreibungen . . . . .	303
11.3.8	Proportionalität für kleinere und nicht-komplexe Institute . . . . .	303
11.4	Fazit . . . . .	304
	Literatur. . . . .	304
<b>12</b>	<b>Verbriefung – Übersicht der regulatorischen Anforderungen . . . . .</b>	<b>307</b>
	Bartle Aberer und Martina Vaculova	
12.1	Einleitung . . . . .	307
12.2	Gründe für die Überarbeitung des Verbriefungsrahmenwerkes . . . . .	308
12.3	Verbriefung – Grundlagen . . . . .	309
12.3.1	Struktur. . . . .	309
12.3.2	Meldepflichten . . . . .	311
12.4	Beschreibung Meldebögen . . . . .	312
12.4.1	Herangehensweise . . . . .	312
12.4.2	Meldepflichten auf Transaktionsebene. . . . .	312
12.4.3	Meldepflichten auf Einzelgeschäftsebene . . . . .	315
12.5	Zusammenfassung . . . . .	316
	Literatur. . . . .	319
<b>13</b>	<b>IRRBB (Zinsänderungsrisiko im Bankbuch). . . . .</b>	<b>321</b>
	Alexander Fenzl	
13.1	Zinsrisiko im Wandel . . . . .	321
13.2	Zinsrisiko im Meldewesen . . . . .	323
13.3	Zinsrisiko in der Säule II . . . . .	332
13.3.1	Sechs Zinsszenarien . . . . .	332
13.3.2	Methoden zur Messung des IRRBB. . . . .	333
13.3.3	Differenziertheitsmatrix für die IRRBB-Messung. . . . .	334
13.3.4	Schockgrößen und Kalibrierung für weitere Währungen . . . . .	336
13.3.5	Parametrierung der standardisierten Zinsschockszenarien . . . . .	337
13.3.6	Ertragsbasiertes Szenario – NII-Änderung . . . . .	340
13.3.7	Credit Spreads . . . . .	340
13.4	Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	341
	Literatur. . . . .	342
<b>14</b>	<b>Abwicklungsfähigkeit von Banken und neue Datenanforderungen – eine Übersicht . . . . .</b>	<b>343</b>
	Johannes Langthaler	
14.1	Einleitung . . . . .	343
14.2	Abwicklungsplan . . . . .	344
14.3	Das Bankenpaket 2019 (CRR 2, CRD 5 und BRRD 2). . . . .	349

14.4	Neue Anforderungen aus der Abwicklungsplanung an das Meldewesen .....	352
14.4.1	Mitwirkung der Banken bei der Abwicklungsplanung .....	352
14.4.2	Meldungen für die Abwicklungsplanung .....	352
14.4.3	EBA-Templates (CIR-Templates) .....	359
14.4.4	Liability Data Report (LDR) .....	360
14.4.5	Meldung zu den Kritischen Funktionen (CFR) .....	364
14.4.6	Meldung zur Finanzmarktinfrastuktur (FMIR) .....	368
14.4.7	Additional Liability Report (ALR) .....	369
14.4.8	MREL Monitoring Template .....	370
14.5	Arbeiten auf Ebene der EBA im Bereich Meldewesen .....	371
14.5.1	ITS on Resolution Reporting (CIR Templates) (Art. 11 (3) BRRD) .....	373
14.5.2	ITS on Disclosure and Reporting of MREL and TLAC (Art. 45i (5), (6) BRRD 2, Art. 434a CRR 2, Art. 439 (7) CRR 2) .....	373
14.5.3	Report on MREL application, levels and shortfalls and Impact assessment report on MREL (Art. 45 I(1) und (2) BRRD) .....	376
14.5.4	Uniform templates for reporting MREL decisions to the EBA (Art. 45j(2) BRRD) .....	377
14.5.5	Report on cross-holdings of MREL among G-SII and O-SII (Article 504a CRR) .....	377
14.5.6	Machbarkeitsbericht über das integrierte Meldesystem (Art 430c CRR 2) .....	377
14.5.7	Offenlegung .....	378
14.6	Zusammenfassung und Ausblick .....	379
	Literatur .....	380
<b>15</b>	<b>FINREP nGAAP: Die europäische Norm im österreichischen bilanzorientierten Meldewesen .....</b>	<b>383</b>
	Markus Lopin	
15.1	Bilanzorientiertes Meldewesen .....	384
15.2	FINREP nGAAP .....	385
15.2.1	Meldeverpflichtung .....	385
15.2.2	Meldestichtage und Meldefristen .....	388
15.2.3	Unterschiede zum bisherigen bilanzorientierten Meldewesen .....	389
15.3	Zusammenfassung .....	395
	Literatur .....	397

<b>16</b>	<b>Meldung zur privaten Wohnimmobilienfinanzierung (VERA-V Anlage H)</b> .....	399
	Martina Andres	
16.1	Einleitung und Überblick .....	399
	16.1.1 Aufsichtsrechtlicher Hintergrund .....	400
	16.1.2 Zielsetzung der Meldung .....	402
16.2	Anwendungskreis und Meldefrequenz .....	404
16.3	Fokus der Meldung .....	404
	16.3.1 Melderelevante Immobilienkredite .....	404
	16.3.2 Überblick über die Kennzahlen .....	406
16.4	Aufbau der Meldung .....	412
	16.4.1 Dimensionen (Bestimmungsstücke) .....	412
	16.4.2 Übersicht über die Meldetemplates .....	415
16.5	Resümee und Ausblick .....	418
	Literatur .....	419
<b>17</b>	<b>Zusammenspiel von IFRS 9 und FINREP</b> .....	421
	Heinrich Lahmer und Florian M. Bachmann	
17.1	Einleitung und Überblick .....	421
17.2	Rechtliche Grundlagen .....	422
17.3	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten .....	424
	17.3.1 Klassifizierung und Bewertung nach IFRS 9 .....	424
	17.3.2 Anwendung der Bewertungskategorien in FINREP .....	428
17.4	Wertminderungen .....	430
	17.4.1 IFRS 9-Wertminderungsmodell .....	430
	17.4.2 Ausweis der Wertminderungen in FINREP .....	433
17.5	Hedge Accounting .....	437
	17.5.1 Hedge Accounting nach IFRS 9 .....	437
	17.5.2 Ausweis von Hedge Accounting in FINREP .....	441
17.6	Schlusswort .....	445
<b>18</b>	<b>MiFID II und MiFIR</b> .....	447
	Manuel Hobisch	
18.1	Einleitung .....	447
	18.1.1 Gesetzgebungsverfahren .....	447
	18.1.2 Anforderungen der MiFID II/MiFIR .....	448
18.2	Überblick Meldeverpflichtung .....	450
18.3	Transaktionsmeldungen gem. Art. 26 MiFIR .....	451
	18.3.1 Meldewege .....	451
	18.3.2 Arten von meldepflichtigen Finanzinstrumenten .....	453
	18.3.3 Meldepflichtige Geschäftsarten .....	453
	18.3.4 Meldeinhalte .....	454
18.4	Positionsmeldungen von Warenderivaten .....	455

18.4.1	Definition von Warenderivaten. . . . .	455
18.4.2	Kategorisierung der Inhaber von Positionen in Warenderivaten. . . . .	455
18.4.3	Umfang der Meldeverpflichtung . . . . .	463
18.4.4	Meldeinhalte. . . . .	464
18.5	Besonderheiten/Herausforderungen. . . . .	466
18.5.1	Parallelmeldungen zu EMIR . . . . .	466
18.5.2	Identifikation von Personen im Rahmen des Meldewesens . . . . .	466
18.6	Zusammenfassung . . . . .	468
<b>19</b>	<b>EMIR &amp; SFTR – European Market Infrastructure Regulation . . . . .</b>	<b>471</b>
	Gerhard Buchacher und Timo Sommerhage	
19.1	EMIR – European Market and Infrastructure Regulation . . . . .	472
19.1.1	Globale Transparenz und Regulierung der Derivate-Märkte – eine Antwort auf die Finanzkrise. . . . .	472
19.1.2	EMIR – das europäische Pendant zum amerikanischen Dodd-Frank Act . . . . .	472
19.1.3	EMIR Refit und EMIR 2.2 – die ersten Lessons learned. . . . .	473
19.1.4	SFTR – das Pendant zu EMIR im Securities Financing Market . . . . .	475
19.2	Clearingpflicht unter EMIR . . . . .	476
19.2.1	Aussetzen der Clearing-Verpflichtung . . . . .	477
19.2.2	Clearing-pflichtige Produktklassen . . . . .	478
19.2.3	Clearing-fähige Produkte . . . . .	479
19.3	Risikominderungstechniken für nicht durch eine CCP geclearte OTC-Derivate unter EMIR . . . . .	481
19.3.1	Zeitnahe elektronische Bestätigung . . . . .	482
19.3.2	Portfolioabgleiche . . . . .	482
19.3.3	Portfoliokompression. . . . .	483
19.3.4	Variation und Initial Margin. . . . .	484
19.4	Meldepflicht unter EMIR. . . . .	493
19.5	Securities Financing Transaction Regulation (SFTR) . . . . .	497
19.5.1	Hintergrund . . . . .	497
19.5.2	Meldevorschriften . . . . .	498
19.5.3	Transparenzvorschriften. . . . .	501
19.5.4	Vorschriften zur Weiterverwendung von Sicherheiten. . . . .	503
19.6	Fazit . . . . .	504
	Literatur. . . . .	505

<b>20</b>	<b>Ein Blick auf das gemeinsame Meldewesen-Datenmodell der OeNB</b> . . . . .	509
	Florian M. Bachmann	
20.1	Einführung . . . . .	509
20.2	Neue Formen der Zusammenarbeit . . . . .	510
	20.2.1 Standing Committee. . . . .	510
	20.2.2 AuRep . . . . .	510
	20.2.3 Dokumentation und Veröffentlichung des Datenmodells . . .	511
20.3	Aufbau und Funktionsweise des Datenmodells . . . . .	512
	20.3.1 Begriffsverwirrungen: „Das“ Datenmodell? . . . . .	512
	20.3.2 Das neue technische Meldeformat . . . . .	513
	20.3.3 Basic Cube – die harmonisierte Datengrundlage . . . . .	513
	20.3.4 Smart Cubes . . . . .	519
	20.3.5 Zwischen zwei Welten – Belegallokation aus dem Basic Cube . . . . .	522
	20.3.6 Prozessuale Betrachtung der Datenmodell-Verwendung . . .	523
20.4	Meldungs-Umfang des Datenmodells . . . . .	523
20.5	Beispiel zur Meldungserstellung . . . . .	525
20.6	Bewertung und Ausblick . . . . .	527
	Literatur . . . . .	528
<b>21</b>	<b>BCBS 239 – Grundsätze zur Aggregation von Risikodaten und zur Risikoberichterstattung</b> . . . . .	529
	Sabine Parrino, Anna Burkhardt und Michael Horvat	
21.1	Einleitung . . . . .	530
	21.1.1 Entstehung BCBS 239 . . . . .	530
	21.1.2 Zeitliche Umsetzung und Geltungsbereich der Regulatorik. . . . .	531
	21.1.3 Zielsetzung von BCBS 239 . . . . .	532
21.2	Themenbereiche und Grundsätze . . . . .	533
	21.2.1 Themenbereich I – Gesamtunternehmensführung und Infrastruktur . . . . .	533
	21.2.2 Themenbereich II – Risikodaten- Aggregationskapazitäten . . . . .	536
	21.2.3 Themenbereich III – Risikoberichterstattung . . . . .	539
	21.2.4 Themenbereich IV – Aufsichtliche Überprüfungen, Instrumente und Zusammenarbeit . . . . .	543
21.3	Erfüllung und Umsetzung der Grundsätze . . . . .	545
	21.3.1 Interpretation der Anforderungen und Ableitung von Handlungsempfehlungen . . . . .	545
21.4	Nutzenpotenziale und Herausforderungen . . . . .	552
21.5	Fazit und Ausblick . . . . .	553
	Literatur . . . . .	554

<b>22</b>	<b>Vision Meldewesen in 10 Jahren</b> .....	555
	Eric Stiegeler	
22.1	Ursprünge und Ziele von Bankenregulierung .....	555
22.1.1	Typischer Umsetzungsprozess von neuer Bankenregulierung im Meldewesen. ....	556
22.2	Probleme mit der/dem aktuellen Bankenregulierung/Meldewesen ....	557
22.2.1	Problembeschreibung. ....	557
22.2.2	Feedback von Personen im Meldewesen .....	558
22.2.3	Sekundärrecherche .....	558
22.2.4	Zusammenfassung der identifizierten Probleme mit dem Meldewesen und der Regulierung .....	560
22.3	Trends und Veränderungen .....	561
22.3.1	Politik/Regulatorik .....	561
22.3.2	Technologien .....	564
22.3.3	Zusammenfassung der Trends .....	565
22.4	Mögliche Lösungsansätze .....	566
22.4.1	Daten .....	566
22.4.2	Prozess .....	567
22.4.3	Kommunikation .....	567
22.4.4	Regulierung (Berechnungslogik der Meldung als Abfragecode) .....	568
22.4.5	Wertschöpfungskette .....	568
22.5	Vision für das Meldewesen und die Regulierung .....	568
22.5.1	Vision: Smart data-driven supervision .....	568
	Literatur .....	570
 <b>Teil III Meldewesen für Versicherungen und sonstige Finanzintermediäre</b>		
<b>23</b>	<b>Finanzkonglomeratengesetz</b> .....	575
	Felix Haiderer und Johannes Langthaler	
23.1	Einleitung .....	575
23.2	Anwendungsbereich .....	576
23.3	Sektorübergreifende Zusammenarbeit .....	577
23.4	Finanzkonglomeratemeldung – Status quo .....	578
23.5	Finanzkonglomeratemeldung – zukünftig .....	581
23.5.1	Gruppeninterne Transaktionen .....	582
23.5.2	Risikokonzentrationen .....	585
23.5.3	Meldefrequenz und -format .....	586
23.6	Zusammenfassung .....	587
	Literatur .....	588

<b>24</b>	<b>Überblick über Solvency II und die Implikationen auf das Meldewesen von Versicherungsunternehmen.</b>	589
	Karin Tenora und Sonja Sigmund	
24.1	Einleitung	590
24.2	Rechtsgrundlagen	592
24.3	Europäisches Meldewesen	595
24.4	Nationales Meldewesen	602
	24.4.1 Meldepositionen	604
	24.4.2 Umsetzung des nationalen Meldewesens in der Praxis	625
24.5	Übermittlung der Daten an die FMA	634
24.6	Meldefristen	636
24.7	Rolle des Abschlussprüfers	637
24.8	Zugänglichkeit der Daten für die Öffentlichkeit	638
24.9	Ausblick	639
	Literatur	640
<b>25</b>	<b>Meldewesen von Pensionskassen</b>	641
	Martin Wirth	
25.1	Betriebliche Altersvorsorge in Österreich	642
	25.1.1 Betriebliche Vorsorgekassen	642
	25.1.2 Pensionskassen	643
	25.1.3 Meldewesen in der betrieblichen Altersvorsorge	644
25.2	Rechtliche Grundlagen	644
	25.2.1 Pensionskassengesetz (PKG)	645
	25.2.2 Pensionskassen-Risikomanagementverordnung (PK-RiMaV 2019)	648
	25.2.3 Quartalsmeldeverordnung (QMV 2012)	650
	25.2.4 Formblatt- und Jahresmeldeverordnung (FMJV 2019)	653
25.3	Vermögensausweis je VRG	656
	25.3.1 Vermögensaufstellung gemäß Anlage 1 der QMV 2012	656
	25.3.2 Detailbestimmungen zu den Vermögensausweisen gemäß QMV 2012 und FMJV 2019	657
25.4	OeKB-Meldung	659
25.5	Conclusio	661
	Literatur	662
<b>26</b>	<b>Meldewesen von Vorsorgekassen in Österreich</b>	663
	Nikolaus Sernetz	
26.1	Einleitung	663
26.2	Altersvorsorgesystem in Österreich	664
	26.2.1 Pensionskassen (PK)	665
	26.2.2 Betriebliche Vorsorgekassen (BVK)	667
26.3	Vorschriften zum Risikomanagement in Vorsorgekassen	671

26.3.1	Veranlagungsbestimmungen .....	672
26.3.2	Allgemeines zu den Veranlagungsvorschriften .....	672
26.3.3	Veranlagungsvorschriften .....	674
26.3.4	Bewertungsregeln .....	677
26.4	Aufsichtsrechtliche Meldungen .....	678
26.4.1	Überblick .....	678
26.4.2	Identnummern gemäß BVQA-V .....	679
26.4.3	Rechenschaftsberichte der BVK .....	681
26.5	Meldungen an die Österreichische Kontrollbank (OeKB) .....	683
26.6	Einfluss von ESG (Environment, Social, Governance) Faktoren auf die Altersvorsorge .....	684
26.7	Zusammenfassung .....	685
	Literatur .....	686
<b>27</b>	<b>Meldewesen für Investmentfonds .....</b>	<b>687</b>
	Georg Lehecka	
27.1	Einleitung .....	688
27.2	Derivatemeldung .....	688
27.2.1	Einleitung .....	688
27.2.2	Meldepflicht .....	689
27.2.3	Meldeinhalt .....	689
27.2.4	Meldeformat und Einbringung bei der FMA .....	693
27.2.5	Aufsichtsrechtliche Analyse .....	694
27.3	AIFMD-Reporting .....	694
27.3.1	Einleitung .....	694
27.3.2	Meldepflicht .....	696
27.3.3	Meldeinhalt .....	699
27.3.4	Meldeformat und Einbringung bei der FMA .....	706
27.3.5	Aufsichtsrechtliche Analyse .....	707
27.4	Zusammenfassung und Ausblick .....	709
	Literatur .....	709



---

# Herausgeber- und Autorenverzeichnis

---

## Herausgeber

**Christian Cech** Fachhochschule des BFI Wien, Wien, Österreich

**Silvia Helmreich** Fachhochschule des BFI Wien, Wien, Österreich

---

## Autorenverzeichnis

**Bartle Aberer** Schweers, Kemps & Schuhmann Unternehmensberatung GmbH & Co. KG (SKS), Hochheim am Main, Deutschland

**Martina Andres** Wolters Kluwer Financial Services (WKFS), Wien, Österreich

**Florian M. Bachmann** PwC Österreich GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wien, Österreich

**Gerhard Buchacher** Risk Advisory, Schweers, Kemps & Schuhmann Unternehmensberatung GmbH (SKS Austria), Wien, Österreich

**Anna Burkhardt** RFC Professionals GmbH, Östlich-Winkel, Deutschland

**Christian Cech** Fachhochschule des BFI Wien, Wien, Österreich

**Bernhard Egger** Wirtschaftskammer Österreich (WKO), Wien, Österreich

**Alexander Fenzl** Oesterreichische Nationalbank (OeNB), Wien, Österreich

**Richard Franz** Oesterreichische Nationalbank (OeNB), Wien, Österreich

**Peter Groß** Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien), OENB, Wien, Österreich

**Felix Haiderer** Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich

**Silvia Helmreich** Fachhochschule des BFI Wien, Wien, Österreich

- Manuel Hobisch** zeb consulting, München, Deutschland
- Michael Horvat** SKS Unternehmensberatung GmbH, Wien, Österreich
- Heinrich Lahmer** PwC Österreich GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wien, Österreich
- Johannes Langthaler** Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich
- Gerald Lederer** Rat der Europäischen Union, Brüssel, Belgien
- Georg Lehecka** Finanzmarktaufsicht Österreich (FMA), Wien, Österreich
- Markus Lopin** Wolters Kluwer Financial Services (WKFS), Wien, Österreich
- Dominik Malicki** Rechtsanwalt (malickilaw), Wien, Österreich
- Sabine Parrino** RFC Professionals GmbH, Östlich-Winkel, Deutschland
- Daniel Riepl** Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien), OENB, Wien, Österreich
- Franz Rudorfer** Wirtschaftskammer Österreich (WKO), Wien, Österreich
- Roland Salomon** Finanzmarktaufsicht Österreich (FMA), Wien, Österreich
- Klaus Schrempp** Wolters Kluwer Financial Services (WKFS), Wien, Österreich
- Nikolaus Sernetz** Fenion GmbH, Wien, Österreich
- Sonja Sigmund** FMA, Wien, Österreich
- Timo Sommerhage** Risk Advisory, Schweers, Kemps & Schuhmann Unternehmensberatung GmbH (SKS Austria), Wien, Österreich
- Thomas Stern** FMA Liechtenstein, Feldkirch, Austria
- Eric Stiegeler** BearingPoint, Zürich, Schweiz
- Karin Tenora** FMA, Wien, Österreich
- Martina Vaculova** Schweers, Kemps & Schuhmann Unternehmensberatung GmbH (SKS Austria), Wien, Österreich
- Karsten Weber** Schweers, Kemps & Schuhmann Unternehmensberatung GmbH & Co. KG (SKS), Hochheim am Main, Deutschland
- Martin Wirth** Fachhochschule des BFI Wien, Wien, Österreich

---

## Abkürzungsverzeichnis

4.DRMV	4. Derivate-Risikoberechnungs- und Meldeverordnung BGBl II 2011/266 idgF
ABCP	<i>Asset Backed Commercial Paper</i>
Abs, Abs.	Absatz (Rechtsnormen)
AC	<i>at amortised costs</i>
ACD	<i>Land Acquisition, Development and Construction</i>
ADR	<i>American Depositary Receipt</i>
AE	<i>Asset Encumbrance</i>
AGR	Anlagegruppen
AIF	Alternativer Investment Fond, <i>Alternative Investment Fund</i> , gem. § 2 Abs. 1 Z 1 AIFMG
AIFM	Alternative Investmentfonds Manager gem. § 2 Abs. 1 Z 2 AIFMG
AIFMG	Alternative InvestmentfondsManager-Gesetz BGBl 2013/135 idgF
AIFM-MV	Alternative InvestmentfondsManager-Meldeverordnung BGBl II 2015/266 idgF
AIFM-RL	Richtlinie 2011/61/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 08.06.2011 über die Verwalter Alternativer Investmentfonds, ABI L 174 vom 01.07.2011
AIRB-Ansatz	Fortgeschrittener IRB-Ansatz für das Kreditrisiko, <i>Advanced Internal Ratings Based Approach</i>
ALMM	<i>Additional Liquidity Monitoring Metrics</i>
ALR	<i>Additional Liability Data Report</i>
AMA	Fortgeschrittener Messansatz für das operationelle Risiko, <i>Advanced Measurement Approach</i>
AMM	Ergänzende Überwachungsinstrumente, <i>Additional Monitoring Metrics</i>
AnaCredit	<i>Analytical Credit Datasets</i>

---

AnaCredit-VO	Verordnung (EU) 2016/867 der Europäischen Zentralbank vom 18. Mai 2016 über die Erhebung granularer Kreditdaten und Kreditrisikodaten (EZB/2016/13)
API	Schnittstelle zur Programmierung von Anwendungen, <i>Application Programming Interface</i>
AQR	<i>Asset Quality Review</i>
ARM	<i>Approved Reporting Mechanism</i>
Art, Art.	Artikel (Rechtsnormen)
ASF	Verfügbare stabile Finanzierung, <i>Available Stable Funding</i>
A-SRI	Anderwertig Systemrelevante Institute, siehe auch: O-SIIs
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
AuM	Gesamtwert der verwalteten Vermögenswerte gem. Art. 2 und 10 VO (EU) 231/2013, <i>Assets under Management</i>
AuRep	Austrian Reporting Services GmbH
AWB	Anwartschaftsberechtigte
AWS	Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Deutschland)
BaSAG	Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (Sanierungs- und Abwicklungsgesetz – BaSAG) StF: BGBl. I Nr. 98/2014
BAM	Beteiligungs- und Anteilsrechtemeldung
BBGID	<i>Bloomberg Global Identifier</i>
BCBS	Basler Ausschuss für Bankenaufsicht, <i>Basel Committee on Banking Supervision</i>
BDD	<i>Banking Data Dictionary</i>
BGBI.	Bundesgesetzblatt (Rechtsnormen)
BI	Geschäftsindikator, <i>Business Indicator</i>
BIC	Internationale Bankleitzahl, <i>Business Identifier Code</i>
BIRD	<i>Banks' Integrated Reporting Dictionary</i>
BIS	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, <i>Bank for International Settlements</i> , siehe auch: BIZ
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, <i>Bank for International Settlements</i> , siehe auch: BIS
BMSVG	Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz
BMVG	Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz
BoE	<i>Bank of England</i>
BörseG	Börsegesetz
bp	Basispunkt, <i>basis point</i>
BRRD	Rahmen für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, <i>Bank Recovery and Resolution Directive</i> , Richtlinie 2014/59/EU

---

BRRD II	Richtlinie (EU) 2019/879 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2014/59/EU in Bezug auf die Verlustabsorptions- und Rekapitalisierungskapazität von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen und der Richtlinie 98/26/EG
BRZ	Bundesrechenzentrum
BSA	Besicherungsanhänge
BTS	<i>Binding Technical Standards</i>
BVK	Betriebliche Vorsorgekasse
BVQA-V	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Quartalsausweise für Betriebliche Vorsorgekassen (Betriebliche Vorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung – BVQA-V), StF: BGBl. II Nr. 253/2004
BWG	Bankwesengesetz BGBl 1993/532 idgF
CA	Kapitaladäquanz, <i>Capital Adequacy</i>
CAA	<i>Model Competent Authority Agreement</i>
CBC	<i>Counterbalancing Capacity</i>
CCF	Umrechnungsfaktor im Zusammenhang mit Kreditrisiko, <i>Credit Conversion Factor</i>
CCP	Zentrale Gegenpartei, <i>Central Counterparty</i> , siehe auch: ZGP
CCR	Gegenparteiausfallrisiko für Derivate, <i>Counterparty Credit Risk</i>
CDM	<i>Common Domain Model</i>
CDO	<i>Collateralised Debt Obligation</i>
CDS	Kreditausfalltausch, <i>Credit Default Swap</i>
CEM	<i>Current Exposure Method</i>
CEBS	Ausschuss der Europäischen Aufsichtsbehörden für das Bankwesen, <i>Committee of European Banking Supervisors</i> (ging am 01.01.2011 in der EBA auf)
CESR	Ausschuss der Europäischen Aufsichtsbehörden für das Wertpapierwesen, <i>Committee of European Securities Regulators</i> (ging am 01.01.2011 in der ESMA auf)
CET1-Kapital	Hartes Kernkapital, <i>Common Equity Tier 1 capital</i>
CFD	<i>Contract for Difference</i>
CFR	Meldung zu den Kritischen Funktionen, <i>Critical Functions Report</i>
CHF	Schweizer Franken
CIC	Vermögenswertspezifikationen, <i>Complementary Identification Code</i>
CIR	Durchführungsverordnung, <i>Commission Implementing Regulation</i> , siehe auch: dVO (EU)
COFAG	COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH
CONCAT ID	Kennung für natürliche Personen ( <i>Concatenated ID</i> )
COREP	<i>Common Reporting Standard</i>
COVID	Corona Virus Disease

---

CRD	Eigenkapitalrichtlinie, <i>Capital Requirements Directive</i>
CRD IV	Kapitaladäquanzrichtlinie IV, <i>Capital Requirements Directive IV</i> , Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG Text von Bedeutung für den EWR, OJ L 176, 27.6.2013, S. 338-436
CRD V	Kapitaladäquanzrichtlinie V, <i>Capital Requirements Directive V</i> , Richtlinie (EU) 2019/878 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2013/36/EU im Hinblick auf von der Anwendung ausgenommene Unternehmen, Finanzholdinggesellschaften, gemischte Finanzholdinggesellschaften, Vergütung, Aufsichtsmaßnahmen und -befugnisse und Kapitalerhaltungsmaßnahmen (Text von Bedeutung für den EWR.)
CRM	Kreditrisikominderung, <i>Credit risk mitigation</i>
CRR	Kapitaladäquanzverordnung, <i>Capital Requirements Regulation</i> , Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 Text von Bedeutung für den EWR, OJ L 176, 27.6.2013, p. 1–337)
CRR II	Kapitaladäquanzverordnung II, <i>Capital Requirements Regulation II</i> , Verordnung (EU) 2019/876 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 in Bezug auf die Verschuldungsquote, die strukturelle Liquiditätsquote, Anforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten, das Gegenparteiausfallrisiko, das Marktrisiko, Risikopositionen gegenüber zentralen Gegenparteien, Risikopositionen gegenüber Organismen für gemeinsame Anlagen, Großkredite, Melde- und Offenlegungspflichten und der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 (Text von Bedeutung für den EWR.)
CRS	<i>Common Reporting Standard</i>
CSA	<i>Credit Support Annex (of ISDA Master Agreement)</i>
CSRBB	Kreditspreadrisiko bei Geschäften des Anlagebuches, <i>Credit spread risk in the banking book</i>
CVA	Anpassung der Kreditbewertung für OTC-Derivate, <i>Credit Valuation Adjustment</i>
DA	Delegierte Verordnungen, <i>Delegated Acts</i> , siehe auch: DelVO
DBRS	Dominion Bond Rating Service
DelVO	Delegierte Verordnungen, siehe auch: DA
DevG	Devisengesetz

---

DG	<i>Directorate-General</i>
DGI	<i>Data Gaps Initiative</i>
DGSD	Einlagensicherungsrichtlinie, <i>Deposit Guarantee Scheme Directive</i>
DLT	<i>Distributed ledger technology</i>
DPM	Datenpunktmodell, <i>Data Point Model</i>
DQ	Datenqualität
D-SIB	National systemrelevante Banken, <i>Domestically Systematically Important Banks</i>
DSTI	Schuldendienstquote, <i>Debt-Service-To-Income</i>
DSTI-O	Schuldendienstquote bei Vergabe, <i>Debt-Service-to-Income Ratio at Origination</i>
DTI	Schuldenquote, <i>Debt-To-Income</i>
DTI-O	Verhältnis zwischen Schulden und Einkommen bei Vergabe, <i>Debt-to-Income Ratio at Origination</i>
DV	Datenverarbeitung
dVO (EU)	Durchführungsverordnung
DWH	<i>Data Warehouse</i>
EaR	Ertragsrisiko, <i>Earnings at Risk</i>
EB	Erläuternde Bestimmungen (Rechtsnormen)
EBA	Europäische Bankenaufsichtsbehörde, <i>European Banking Authority</i>
EBA-V	Verordnung (EU) Nr. 1093/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 zur Errichtung einer Europäischen Aufsichtsbehörde (Europäische Bankenaufsichtsbehörde), zur Änderung des Beschlusses Nr. 716/2009/EG und zur Aufhebung des Beschlusses 2009/78/EG der Kommission, ABl. L 331 vom 15.12.2010, S. 12–47
ECAI	Externe Ratingagentur, <i>External Credit Assessment Institution</i>
ECL	<i>Expected Credit Loss</i>
EDIS	Europäisches Einlagensicherungssystem, <i>European Deposit Insurance Scheme</i>
EDTF	<i>Enhanced Disclosure Task Force</i>
EE	Erwarteter Wiederbeschaffungswert für das Gegenparteiausfallrisiko
EEA	Europäischer Wirtschaftsraum, <i>European Economic Area</i> , siehe auch: EWR
EFRAG	<i>European Financial Reporting Advisory Group</i>
EFTA	Europäische Freihandelszone: Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz, <i>European Free Trade Association</i>
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
EIF	Europäischer Investitionsfond
EIOPA	Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung, <i>European Insurance and Occupational Pensions Authority</i>

EIOPA-VO	Art. 15 Verordnung (EU) Nr. 1094/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 zur Errichtung einer Europäischen Aufsichtsbehörde (Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung), zur Änderung des Beschlusses Nr. 716/2009/EG und zur Aufhebung des Beschlusses 2009/79/EG der Kommission, Abl. Nr. L 331 vom 15.12.2010, S. 48
EK	Europäische Kommission
EMIR	Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister, <i>European Market Infrastructure Regulation</i> , Verordnung (EU) 648/2012
EPE	Erwarteter positiver Wiederbeschaffungswert für das Gegenparteiausfallrisiko
ER	Entity-Relationship
ERD	Entity-Relationship-Diagramm
ERF	<i>European Reporting Framework</i>
ES	Expected Shortfall
ESA	<i>Europäische Finanzaufsichtsbehörden (EBA, EIOPA und ESMA), European Supervisory Authorities</i>
ESCB	Europäische System der Zentralbanken, <i>European System of Central Banks</i> , siehe auch: ESZB
ESFR	Europäische Finanzstabilisierungsfazilität, <i>European Financial Stability Facility</i>
ESFS	Europäisches System der Finanzaufsicht, <i>European System of Financial Supervision</i>
ESG	<i>Environmental, Social, Governance</i>
ESM	Europäischer Stabilitätsmechanismus, <i>European Stability Mechanism</i>
ESMA	Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde, <i>European Securities and Markets Authority</i>
ESRB	Europäischer Ausschuss für Systemrisiken, <i>European Systemic Risk Board</i>
ESSC	Einlagen- und Sachkonten-Smart-Cube
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
ESZB	Europäische System der Zentralbanken, <i>European System of Central Banks</i> , siehe auch: ESCB
ETD	<i>Exchange-traded Derivative</i>
ETF	<i>Exchange-traded Fund</i>
EU	Europäische Union
EU-CCP	<i>European Union Central Counterparty</i>
EUCLID	<i>European Centralised Infrastructure for Supervisory Data</i>
EUR	Euro
EUROSTAT	Statistisches Amt der Europäischen Union, <i>European Statistical Office</i>



---

EVE	Barwert des Eigenkapitals, <i>Economic Value of Equity</i>
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum (EU- und EFTA-Mitgliedstaaten mit Ausnahme der Schweiz); siehe auch: EEA
EZB	Europäische Zentralbank
FATCA	<i>Foreign Account Tax Compliance Act</i>
FC	<i>Financial Counterparty</i>
FCA	<i>Financial Conduct Authority</i>
FFI	<i>Foreign Financial Institution(s)</i>
FH	Finanzholdinggesellschaft
FIBO	<i>Financial Industry Business Ontology</i>
FICOD	<i>Financial conglomerates directive</i>
FIGU	<i>Financial Instrument Global Identifier</i>
FILZ	Filialzusammenfassung
FINREP	<i>Financial Reporting</i>
FinStab	Meldeverordnung Finanzmarktstabilität
FIRB-Ansatz	IRB-Basisansatz für das Kreditrisiko, <i>Foundation Internal Ratings Based Approach</i>
FJMV	Formblatt- und Jahresmeldeverordnung
FK	Finanzkonglomerat
FKG	Bundesgesetz über die zusätzliche Beaufsichtigung der Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und Wertpapierfirmen eines Finanzkonglomerats (Finanzkonglomeratengesetz - FKG) StF: BGBl. I Nr. 70/2004
FK-QUAB-V	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über Quartalsberichte und Kreditrisikobegrenzung von Finanzkonglomeraten (Finanzkonglomeratsquartalsberichts-Verordnung – FK-QUAB-V) StF: BGBl. II Nr. 101/2007
FLAOR	Vorausschauende Beurteilung der eigenen Risiken, <i>Forward-looking assessment of own risks</i>
FMA	Österreichische Finanzmarktaufsicht
FMABG	Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz BGBl I 2001/97 idgF
FMA-IPV	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die elektronische Einbringung (FMA Incoming-Plattformverordnung – FMA-IPV), BGBl. II Nr. 184/2010, zuletzt geändert durch die Verordnung BGBl. II Nr. 238/2015
FMI	Finanzmarktinfrastruktur
FMIR	Meldung zur Finanzmarktinfrastruktur, <i>Financial Market Infrastructure Report</i>
FMS	Finanzmarktstabilität
FMS-Cubes	Finanzmarktstabilitäts-Cubes
FMSG	Finanzmarktstabilitätsgremium

FpML	<i>Financial products Markup Language</i>
FRTB	<i>Fundamental Review of the Trading Book</i>
FSB	Finanzstabilitätsrat, <i>Financial Stability Board</i>
FTP	<i>Fund Transfer Pricing</i>
FVOCI	<i>at fair value through other comprehensive income</i> , vgl. FVTOCI
FVTOCI	<i>at fair value through other comprehensive income</i> , vgl. FVOCI
FVPL	<i>at fair value through profit or loss</i> , vgl. FVTPL
FVTPL	<i>at fair value through profit or loss</i> , vgl. FVPL
FX	Devisen, <i>Foreign Exchange</i>
G20	Gruppe der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer
GAAP	<i>Generally Accepted Accounting Principles</i>
GDR	<i>Global Depositary Receipt</i>
GFR	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung
GFRC	<i>Governance, Finance, Risk and Compliance</i>
GHOS	Gruppe der Zentralbankpräsidenten und Leiter der Bankenaufsichtsinstanzen, <i>Group of Central Bank Governors and Heads of Supervision</i>
GKE	Granulare Kreditdaten-Erhebung
GKE-V	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Meldungen zur Erhebung granularer Kreditdaten (Granulare Kreditdatenerhebungs-Verordnung 2018)
GL	Leitlinien, <i>Guidelines</i>
GLEIF	<i>Global Legal Identifier Foundation</i>
GMD	(österreichisches) Gemeinsames Meldewesen-Datenmodell
GMP	Gemeinsame Meldewesen-Plattform
G-SIB	Global systemrelevante Banken, <i>Global systemically important bank</i>
G-SII	Global systemrelevante Institute, <i>Global Systemically Important Institutions</i> , siehe auch: G-SRI
G-SRI	Global systemrelevante Institute, <i>Global Systemically Important Institutions</i> . siehe auch: G-SII
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVA	Großveranlagung
GVK, GvK	Gruppe verbundener Kunden
HFT	Hochfrequente algorithmische Handelstechniken, <i>High-frequency trading</i>
HQLA	Lastenfreie erstklassige liquide Aktiva, <i>High Quality Liquid Assets</i>
HTM	<i>Held-to-Maturity</i>
IAIS	Internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden, <i>International Association of Insurance Supervisors</i>
IAS	<i>International Accounting Standards</i>
IASB	<i>International Accounting Standard Board</i>
ICAAP	Kapitaladäquanzverfahren (Säule II), <i>Internal Capital Adequacy Assessment Process</i>

---

ICR-O	Zinsdeckungsquote bei Vergabe, <i>Interest Coverage Ratio at Origination</i>
idF, i.d.F.	in der Fassung (Rechtsnormen)
idgF, i.d.g.F.	in der geltenden Fassung (Rechtsnormen)
IDV	Individuelle Datenverarbeitungslösungen
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IEI	Vorläufige Unternehmenskennung
i.e.S.	Im engeren Sinn
IFRS	<i>International Financial Reporting Standards</i>
IGA	<i>Intergovernmental Agreement</i>
iHv, i.H.v.	in Höhe von
ILAAP	<i>Internal Liquidity Adequacy Assessment Process</i>
ILM	<i>Internal Loss Multiplier</i>
IM	<i>Initial Margin</i>
IMA	Auf einem internen Modell beruhender Ansatz für Marktrisiko, <i>Internal Models Approach</i>
IMM	Auf einem internen Modell beruhende Methode für das Gegenpartei- ausfallrisiko, <i>Internal Model Method</i>
ImmoInvFG	Bundesgesetz über Immobilienfonds (Immobilien-Investmentfonds- gesetz – ImmoInvFG)
IMR	<i>Initial Margin Requirement</i>
InvFG	Investmentfondsgesetz 2011 BGBl I 2011/77 idgF
IORP II	Richtlinie (EU) 2016/2341 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2016 über die Tätigkeiten und die Beauf- sichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV)
IOSCO	Internationale Vereinigung der Wertpapieraufsichtsbehörden, <i>Inter- national Organization of Securities Commissions</i>
IP	Grundpfandrechtlich besicherte Forderungen, <i>Immovable Property</i>
IP Losses	Höchstverlustraten aus grundpfandrechtlich besicherten Forderungen
IPS	Institutsbezogenes Sicherungssystem, <i>Institutional Protection Scheme</i>
IRBA	Auf internen Ratings basierender Ansatz, <i>Internal Ratings Based Approach</i>
IReF	<i>Integrated Reporting Framework</i>
IRRBB	Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, <i>Interest Rate Risk in the Banking Book</i>
IRS	<i>Internal Revenue Service</i>
iSd, i.S.d.	Im Sinne des/der (Rechtsnormen)
ISDA	<i>International Swap and Derivatives Association</i>
ISDA-SIMM	<i>International Swap and Derivatives Association Standard Initial Margin Model</i>
ISIN	<i>International Securities Identification Number</i>

ISO-Code	Länder-(bzw. Währungs-) gemäß ISO-Norm ( <i>International Organisation for Standardisation</i> )
IT	Informationstechnologie
ITS	Durchführungsstandards, <i>Implementing Technical Standards</i>
iVm, i.V.m.	In Verbindung mit (Rechtsnormen)
IWF	Internationaler Währungsfonds
i.w.S.	Im weiteren Sinn
iZm, i.Z.m.	In Zusammenhang mit (Rechtsnormen)
JST	<i>Joint Supervisory Teams</i>
KAG	Kapitalanlagegesellschaft gem. § 3 Abs. 2 Z 1 InvFG 2011
KAVO	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen durch Unternehmen der Vertragsversicherung (Kapitalanlageverordnung – KAVO), BGBl. II Nr. 383/2002
KI	Kreditinstitut
KI-RMV	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die ordnungsgemäße Erfassung, Steuerung, Überwachung und Begrenzung der Risikoarten gemäß § 39 Abs. 2b BWG (Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung – KI-RMV)
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen, siehe auch: SME
KPI	<i>Key Performance Indicators</i>
KRSC	Kredit-Smart-Cube
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KSchG	Konsumentenschutzgesetz
KWG	Kreditwesengesetz
LB	Leistungsberechtigte
LCR	Liquiditätsdeckungsquote, <i>Liquidity Coverage Ratio</i>
LDR	<i>Liability Data Report</i>
LE	<i>Large Exposures</i>
LEI	<i>Legal Entity Identifier</i>
LEP	<i>Large Exposure</i>
LGD	Verlustquote bei Ausfall, <i>Loss Given Default</i>
LiqV	Liquiditätsverordnung der BaFin
lit, lit.	litera, Buchstabe (Rechtsnormen)
LOU	<i>Local Operating Unit</i>
LR	Verschuldungsquote, <i>Leverage Ratio</i>
LRMV	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) betreffend die Mindestanforderungen an das Liquiditätsrisikomanagement (Liquiditätsrisikomanagementverordnung – LRMV)
LSI	Weniger bedeutende Institute, <i>less significant institutions</i>
LSTI-O	Verhältnis zwischen Kreditdienst und Einkommen bei Vergabe, <i>Loan-Service-to-Income Ratio at Origination</i>

---

LTR-O	Verhältnis zwischen Kredithöhe und Mieterlösen bei Vergabe, <i>Loan-to-Rent Ratio at Origination</i>
LTV	Beleihungsquote, <i>Loan-To-Value</i>
LTV-C	Aktuelle Beleihungsquote, <i>Current Loan-to-Value Ratio</i>
LTV-O	Beleihungsquote bei Vergabe, <i>Loan-to-Value Ratio at Origination</i>
M	Effektive Restlaufzeit, <i>Maturity</i>
MAUS	Monatsausweis der Kreditinstitute
MCD	<i>Mortgage Credit Directive</i>
MDA	Ausschüttungsfähiger Höchstbetrag, <i>Maximum Distributable Amount</i>
MIC	Marktidentifikationscode, <i>Market Identifier Code</i>
MiFiD II	Richtlinie über Märkte für Finanzinstruments, <i>Markets in Financial Instruments Directive</i> , Richtlinie 2014/65/EU
MiFIR	Verordnung über Märkte für Finanzinstrumente, <i>Markets in Financial Instruments Regulation</i> , Verordnung (EU) Nr. 600/2014
Mio.	Millionen
MIS	Managementinformationssysteme
ML	<i>Machine Learning</i>
MMSR	<i>Money Market Statistical Reporting Regulation</i>
MONSTAT	Monetärstatistik
MoU	Gemeinsame Absichtserklärung, <i>Memorandum of Understanding</i>
MPE	<i>Multiple-point-of-entry</i>
MREL	<i>Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities</i>
MTA	<i>Minimum Transfer Amount</i>
MTF	Multilaterales (mehrseitiges) Handelssystem, <i>Multilateral Trading Facility</i>
MTM	<i>Mark-to-market</i>
MVO	Meldeverordnung
MVVU	Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die der Finanzmarktaufsichtsbehörde vorzulegenden Meldungen (MVVU), BGBl. II Nr. 89/2002
NACE	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, <i>Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne</i>
NAV	Nettoinventarwert, <i>Net Asset Value</i>
NBFE	<i>Non-Bank Financial Entity</i>
NBG	Bundesgesetz über die Oesterreichische Nationalbank (Nationalbankgesetz)
NCA	<i>National Competent Authorities</i>
NCWO	<i>No creditor worse off</i>
NFC	<i>Non-Financial Counterparty</i>
nGAAP	National Generally Accepted Accounting Principles
NII	Zinsüberschuss, Nettozinsertrag, <i>Net Interest Income</i>

---

NMD	unbefristete Einlage, <i>non-maturity deposit</i>
NPE	Notleidende Risikopositionen, Non-Performing Exposures
NPL	<i>Non-performing loans</i>
NRA	Nationale Abwicklungsbehörde, <i>National Resolution Authority</i>
NSFR	Strukturelle langfristige Liquiditätsquote, <i>Net Stable Funding Ratio</i>
NZB	Nationale Zentralbanken
OCC	<i>Office of the Comptroller of the Currency</i>
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, <i>Organisation for Economic Cooperation and Development</i>
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank
OEM	Ursprungsrisikomethode für das Kontrahentenausfallrisiko, <i>Original Exposure Method</i>
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
OGA	Organismus für gemeinsame Anlagen (Investmentfonds)
OGAW	Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren gem. § 2 InvFG 2011 (siehe auch: UCITS)
OGAW-RL	Richtlinie 2009/65/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13.07.2009 zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren, ABI L 302 vom 17.11.2009
ÖGB	Österreichischer Gewerkschaftsbund
ÖGUT	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik
ONA	Ordnungsnormenausweise
ÖNACE	Österreichische wirtschaftliche Aktivitätsklassifikation, basierend auf der NACE
ONA-V	Ordnungsnormenausweis-Verordnung – ONA-V, BGBl II Nr. 472/2006
OpR, OpRisk	Operationelles Risiko, <i>Operational Risk</i>
ORSA	Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, <i>Own Risk and Solvency Assessment</i>
O-SII	Andere signifikante Institute, <i>Other Systemically Important Institutions</i> , siehe auch: A-SRI
OTC	Außerbörslich, <i>Over The Counter</i>
OTF	Organisiertes Handelssystem, <i>Organised Trading Facility</i>
P2G	Empfehlungen für zusätzliche Eigenmittel, <i>Pillar 2 Guidance</i>
P2R	Zusätzliches Eigenmittelerfordernis, <i>Pillar 2 Requirement</i>
PD	Ausfallswahrscheinlichkeit, <i>Probability of Default</i>
PEPP	<i>Pan-European Personal Pension Product</i>
PFE	Potenzieller künftiger Risikopositionswert (Gegenparteiarausfallrisiko), <i>Potential Future Exposure</i>
PK	Pensionskasse
PKG	Pensionskassengesetz

---

PKW	Prüf- und Kontrollwerte
PKWC	Prüf- und Kontrollwerte-Cube
PK-RIMaV	Pensionskassen-Risikomanagementverordnung
PRA	<i>Prudential Regulation Authority</i>
PSD2	<i>Payment Service Directive</i>
Q&A	Fragen und Antworten, <i>Questions and Answers</i>
QI	<i>Qualified Intermediaries</i>
QMV	Quartalsmeldeverordnung
QRT	Quantitative Vorlagen, <i>Quantitative Reporting Templates</i>
RC	Wiederbeschaffungskosten (Gegenparteiausfallrisiko), <i>Replacement Costs</i>
Repo	Rückkaufvereinbarung, <i>Repurchase Operation, Repurchase agreement</i>
RL	Richtlinie
RLA	<i>Relevant Legal Entities</i>
RMS	<i>Reporting Member State</i>
RSF	Benötigte stabile Finanzierung, <i>Required Stable Funding</i>
RTS	Technische Regulierungsstandards, <i>Regulatory Technical Standards</i>
RWA	Risikoposition, <i>Risk Weighted Assets</i>
RegTech	<i>Regulatory Technology</i>
RL	Richtlinie, <i>Directive</i> (Rechtsnormen)
RM	Regulierter Markt
ROC	<i>Regulatory Oversight Committee</i>
ROM	Risikoorientiertes Meldewesen
RRL	Richtlinie 2009/138/EG betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit (Solvabilität II) vom 25. November 2009, ABl. Nr. L 335 vom 17.12.2009
RSR	Regelmäßiger aufsichtlicher Bericht, <i>Regular Supervisory Report</i>
RTS	<i>Regulatory Technical Standards</i>
RVU	Rückversicherungsunternehmen
RWA	Risikogewichtete Aktiva, „Risikopositionen“, im Zusammenhang mit Kreditrisiko, <i>Risk-weighted Assets</i>
RZ, Rz	Randziffer (Rechtsnormen)
SA	Standardansatz für das Kreditrisiko, <i>Standardised Approach</i>
SA-CCR	Standardansatz für das Kontrahentenausfallrisiko, <i>Standardised Approach for Counterparty Credit Risk</i>
SCom	Standing Comitee
SDD	<i>Statistical Data Dictionary</i>
SDMX	<i>Statistical Data and Metadata eXchange</i>
SEC	<i>United States Securities and Exchange Commission</i>
SEC-ERBA	<i>Securitisation External Ratings-Based Approach</i> für Verbriefungen
SEC-IRBA	<i>Securitisation Internal Ratings-Based Approach</i> für Verbriefungen
SEC-SA	<i>Securitisation Standardised Approach</i> für Verbriefungen

SFC	<i>Small Financial Counterparty</i>
SFCR	Bericht über die Solvabilität und Finanzlage, <i>Solvency Financial Condition Report</i>
SFT	Wertpapierfinanzierungsgeschäft, <i>Securities Financing Transaction</i>
SFTR	<i>Regulation on Securities Financing Transactions</i>
SG	Sicherungsgeber
SHSG	<i>Securities holdings statistics group</i>
SI	Bedeutende Institute, <i>significant institutions</i>
SIMM	<i>Standard Initial Margin Model</i>
SK	Sachkonto
SLA	<i>Service Level Agreement</i>
SM	Standardmethode für das Gegenparteiausfallrisiko, <i>Standardised Method</i>
SME	Kleine und mittlere Unternehmen, <i>Small and medium-sized enterprises</i> , siehe auch: KMU
SNC	Klein und nicht-komplex, <i>small and non-complex</i>
Solva	Solvabilität, <i>Solvency</i> , Richtlinien 2002/13/EG und 2002/83/EG
Solva II	Solvabilität II, <i>Solvency II</i> , Richtlinie 2009/138/EU
SPE	<i>Single-point-of-entry</i>
SPPI	<i>Solely payments of principal and interest</i>
SPV	<i>Special Purpose Vehicle</i>
SRB	Einheitliches Abwicklungsgremium, <i>Single Resolution Board</i>
SREP	Aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess, <i>Supervisory Review and Evaluation Process</i>
SRM	Einheitlicher Bankenabwicklungsmechanismus, <i>Single Resolution Mechanism</i>
SRMR	Verordnung über den einheitlichen Abwicklungsmechanismus, <i>Single Resolution Mechanism Regulation</i> , Verordnung (EU) Nr. 806/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Juli 2014 zur Festlegung einheitlicher Vorschriften und eines einheitlichen Verfahrens für die Abwicklung von Kreditinstituten und bestimmten Wertpapierfirmen im Rahmen eines einheitlichen Abwicklungsmechanismus und eines einheitlichen Abwicklungsfonds sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1093/2010
SRMR II	Verordnung über den einheitlichen Abwicklungsmechanismus II, <i>Single Resolution Mechanism Regulation II</i> , Verordnung (EU) 2019/877 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 806/2014 in Bezug auf die Verlustabsorptions- und Rekapitalisierungskapazität von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Text von Bedeutung für den EWR.)
SRF	Einheitlicher Abwicklungsfonds, <i>Single Resolution Fund</i>



---

SRM	Einheitlicher Bankenabwicklungsmechanismus, <i>Single Resolution Mechanism</i>
SRP	(i) Aufsichtsrechtlicher Überprüfungsprozess (Säule II), Supervisory Review Process (ii) Systemrisikopuffer
SSD	Standardisierte Stammdaten
SSM	Einheitlicher Bankenaufsichtsmechanismus, <i>Single Supervisory Mechanism</i>
SSoT	<i>Single Source of Truth</i>
STC	<i>Simple, Transparent and Comparable</i>
StDMV	Stammdatenmeldungsverordnung
STS	<i>Simple, Transparent, Standardised</i>
sublit.	Sublitera (Rechtsnormen)
T1-Instrumente	Kapitalinstrumente des harten Kernkapitals
T1-Kapital	Kernkapital, <i>Tier 1 capital</i>
T2-Instrumente	Kapitalinstrumente des Ergänzungskapitals
T2-Kapital	Ergänzungskapital, <i>Tier 2 capital</i>
TC	<i>Third Country</i>
TC-CCP	<i>Third Country Central Counterparty</i>
TLAC	<i>Total Loss Absorbing Capacity</i>
TR	Transaktionsregister, <i>Trade Repository</i>
TRS	<i>Total Return Swap</i>
UCITS	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren, <i>Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities</i> , siehe auch: OGAW
UGB	Bundesgesetz über besondere zivilrechtliche Vorschriften für Unternehmen (Unternehmensgesetzbuch – UGB), dRGBI. S 219/1897
USD	US-Dollar
US-GAAP	<i>Generally Accepted Accounting Principles (United States)</i>
UPI	<i>Unique Product Identifier</i>
UTI	<i>Unique Trade Identifier</i>
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz, Bundesgesetz vom 18. Oktober 1978 über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG), BGBl. Nr. 569/1978
VaR	<i>Value at Risk</i>
VERA	Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis
VERA-H	Vermögensausweis - Private Wohnimmobilienfinanzierung
VERA-V	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) zum Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis-Verordnung – VERA-V), BGBl. II Nr. 471/2006, zuletzt geändert durch die VO BGBl. II 14/2019 am 14.01.2019 im Rahmen von Meldungen zu Fremdkapitalfinanzierungen von Immobilien.

VerzVVU	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Führung von Verzeichnissen für die zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen herangezogenen Vermögenswerte durch Unternehmen der Vertragsversicherung (Verzeichnisverordnung – VerzVVU), BGBl. II Nr. 505/2002
VG	Veranlagungsgemeinschaft
VISO	Versicherungs-Informationen-System Österreich
VO	Verordnung, <i>Regulation</i> (Rechtsnormen)
VRG	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft
VU	Versicherungsunternehmen
VU-MV	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die von den Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen der FMA vorzulegenden Meldungen (Versicherungsunternehmen Meldeverordnung – VU-MV), BGBl. II Nr. 217/2015
VU-MV 2020	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die von den Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen der FMA vorzulegenden Meldungen 2020 (Versicherungsunternehmen Meldeverordnung 2020 – VU-MV 2020) StF: BGBl. II Nr. 411/2019
VU-VerzV	Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Führung von Verzeichnissen der dem Deckungsstock gewidmeten Vermögenswerte (Versicherungsunternehmen Verzeichnisverordnung – VU-VerzV), BGBl. II Nr. 218/2015
VVO	Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs
WAG	Wertpapieraufsichtsgesetz
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
WPSC	Wertpapier-Smart-Cube
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
XBRL	<i>eXtensive Business Reporting Language</i>
XML	Erweiterbare Auszeichnungssprache, <i>Extensible Markup Language</i>
XSD	XML Schema Definition
Z, Z.	Ziffer (Rechtsnormen)
ZABIL	Zahlungsbilanz
ZGP	Zentrale Gegenpartei, <i>Central Counterparty</i> , siehe auch: CCP
ZINSSTAT	EZB-Zinssatzstatistik
ZiRi, Ziri	Zinsänderungsrisiko
ZKR	Zentrales Kreditregister